

Was's auf da Welt für Wunder geit

1. Was's auf da Welt für Wun - der geit* in die - ser -
Die gan - ze Erd' ist vol - ler Freud', es glantz die -

Weih - nachts - zeit.
gan - ze Weit'. Die Vö - ge - lein sin - gen all' zu -

samm', der Ku - ckuck künd't den Früh - ling an. O gro - ße

Freud', was das be - deut' in kal - ter Win - ters - zeit.

2. Schau'n wir nur grad den Himmel an, wie er so lieblich glantz.
Man hört ein neues Freudeng'sang, ein Engel stimmet's an.
Das Gloria in excelsis klingt, den Hirten eine Botschaft bringt.
Nur auf mit Freud', ihr Hirtenleut', den Fried' verkünd' ich euch!
3. Ihr Hirten lauft nach Bethlehem, beschauet diesen Stall.
Dort ist geboren jenes Kind, das kommt vom Himmelssaal.
In einer Krippe auf dem Heu, zwei arme Tier' sein auch dabei,
ein Esel und Rind sind Hofgesind', bedienen dieses Kind.

*Worterkklärung: geit = gibt

aus Reinswald/Sarntal (Südtirol)

Kohl, Franz Friedrich: Echte Tiroler Lieder. Band I, Innsbruck 1999, Reprint der „Großen Neuausgabe“ von 1913/15, S. 21 - 23, 7 Strophen

Das ist die stillste Zeit im Jahr. Salzburger Adventsingens, hrsg. von Karl Heinrich Waggenerl, Salzburg 1956
Südtiroler Volkslieder. Band 3, hrsg. von Alfred Quellmalz, Kassel 1976, S. 210 f., leichte Abweichung in der Melodie, 7 Strophen